



2015

Neint mich nicht herausragend!

Von Paola Picone / ApPhotoSport

Nahm die Rallye Transanatolia bisher eine eher schüchterne Außenseiterrolle im internationalen Vergleich ein, so hat sie heuer den Aufstieg geschafft: die Top-Piloten Helder Rodrigues, Laia Sanz, Olivier Pain, Alessandro Botturi, Paolo Ceci, Gerard Farres sind mitgefahren, ebenso wie Francesco Tarricone, Pedro Bianchi Prata, Xavier Moreau und so weiter und so weiter...

Ein richtiges Dakar-Nest von Fahrern, die mindestens einmal schon in Afrika oder Südamerika dabei waren: Über 80% der heurigen Transanatolia-Piloten sind Dakar-Fahrer. Sorry, aber es sind so viele, dass es unmöglich ist, alle aufzuzählen.

Obwohl die meisten das erste Mal starten, herrscht eine sehr kameradschaftliche Stimmung, die aber nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass alle hergekommen sind, um zu gewinnen. Das OK um Burak Büyükpınar, Orhan Çelen und Sönke Bonde ist sich der Bedeutung der diesjährigen Rallye bewusst und ist auf alles gut vorbereitet. Gut hundert Mitarbeiter sorgen sich um die Teilnehmer. Strecken-Marshalls und Sicherheitspersonal kümmern sich um das Weiterkommen, Mechaniker und Techniker beheben kleinere Probleme und schließlich reißt das Publikum an der Strecke die Fahrer mit seiner Begeisterung mit und empfängt die Karawane von über 300 Personen überall mit großer Herzlichkeit.

Die Erfahrung der bisherigen Ausgaben ist nahtlos in das Jahr 2015 hineingeflossen und alles läuft wie am Schnürchen ab. Das präzise und akkurate Roadbook wurde von Giulio Fantoni ausgearbeitet und führt eine neue Strecke in dieser atemberaubenden Landschaft ein, das vom Wechsel unterschiedlicher Geländeformen und Böden geprägt ist.

Alessandro Botturi tritt mit einem 2. Platz hinter Paolo Ceci in der Rallye 2013 und dem Sieg in der Ausgabe 2014 an, getrieben vom Willen, den Titel zu verteidigen. Doch durch eine Zeitstrafe von zehn Minuten für zu schnelles Fahren auf einem Abschnitt mit kontrollierter Geschwindigkeitsbeschränkung und weiteren vier Minuten für einen zu frühen Start, hat er seine Chancen rechnerisch auf ein

Minimum reduziert.

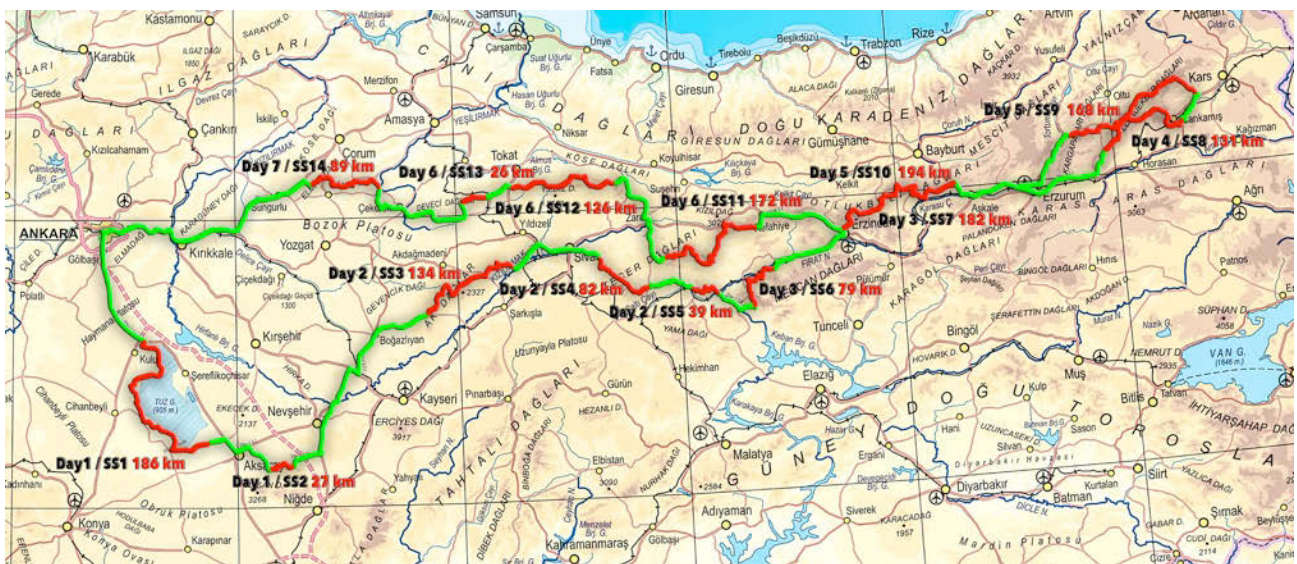
Gerard Farres hingegen beißt sich ins Rennen und hat zudem das Gelände auf seiner Seite, das ihm sehr liegt: „Ich bin sehr glücklich über den Sieg, denn ich hatte die Gelegenheit mich mit wirklichen Champions zu messen, der weltweiten Elite sozusagen. Die Transanatolien ist eine unglaubliche, wunderschöne Rally, die mir sehr zugesagt hat. Das Niveau ist sehr hoch, mit Piloten wie Bottu, Helder und Paolo, die stets ganz vorne mitfahren. Zeit zum Feiern habe ich keine, denn zu Hause wartet mein neues Rennmotorrad, das ich einfahren und mit dem ich hart trainieren muss. Mit 36 Jahren bin ich in einer guten Verfassung und möchte nun das Beste daraus machen.“

Auch Helder zeigt sich nach sieben Renntagen sehr zufrieden: „Für mich waren diese langen, kniffligen Strecken ein sehr gutes Training. Die Organisatoren haben hervorragend gearbeitet, auch wenn es hier und dort kleinerer Verbesserungen bedarf. Ich bin froh über unsere Teilnahme und sehe, dass mein Team sehr gut gearbeitet hat. Mit zwei Etappensiegen von Alessandro und einem von mir haben wir gezeigt, dass wir bei der Dakar ganz vorne mit dabei sein können.“

Die drei Piloten des Nomade Racing Teams wollen ebenfalls wiederkommen. Für Olivier Pain, Xavier Moreau und Loic Minaudier war es die erste Teilnahme. Ihre Eindrücke sind durchwegs positiv.

Für Laia Sanz war es ebenfalls die erste Transanatolia: „Das Land hat mich sehr positiv überrascht, die Spezialstrecken waren ausgesprochen beeindruckend. Ich habe hier meine neue Maschine im Extremeinsatz getestet. Anfangs wurde ich dadurch etwas eingeschränkt, doch habe ich Tag für Tag Boden gutgemacht – kurzum eine perfekte Vorbereitung für die Dakar.“

Pedro Bianchi Prata äußert sich ähnlich: „Diese Rallye hat ein Riesenpotenzial, in diesem Gebiet und mit dieser Organisation ist ein Rennen auf höchstem Niveau möglich. Mich hat besonders die Bereitschaft der Organisatoren beeindruckt, auf die Anregungen der Piloten zu hören und darauf einzugehen. Auch ich kam ursprünglich nur, um mich auf die Dakar vorzubereiten, doch die Transanatolia verdient eine Teilnahme nur um ihrer selbst Willen.“





2015

Italians

Von Antonio Ammiragli / ApPhotoSport

Inzwischen wissen alle, dass die Italiener immer dann anzutreffen sind, wenn die Strecke mühsam und beschwerlich ist. So war auch bei der Transanatolia die Trikolore mit 16 Teilnehmern stark vertreten und mit Ausnahme von Stefano Fasani haben sich alle platzieren können. Er fiel bereits nach 150 Kilometern wegen eines irreparablen Motorschadens aus.

Angeführt wird das grün-weiß-rote Feld wie immer von Mirko Miotto, der diesmal aber den Schlussmann spielte, eingeschränkt durch einen Unfall vor nicht langer Zeit. Er hat sich auf jeden Fall den Sympathiepreis erworben, denn unabhängig von den mangelnden Sprachkenntnissen, hat er am meisten mit den Türken kommuniziert und wirkliche Freundschaften aufgebaut.

Groß war die Kameradschaft unter den Teilnehmern, obwohl auch hier niemandem etwas geschenkt wurde. Als zwischenzeitlich die Etappenzeiten verspätet bekannt gegeben wurden, sah man die Italiener allesamt am Handy Informationen austauschen und teilweise auch mit derben Worten die eigenen Ergebnisse kommentieren. Besonders auffallend war das Duell zwischen Francesco Tarricone und Massimo Bubix Chinaglia, das vom Start bis ins Ziel die Zuschauer und Teilnehmer beschäftigte.

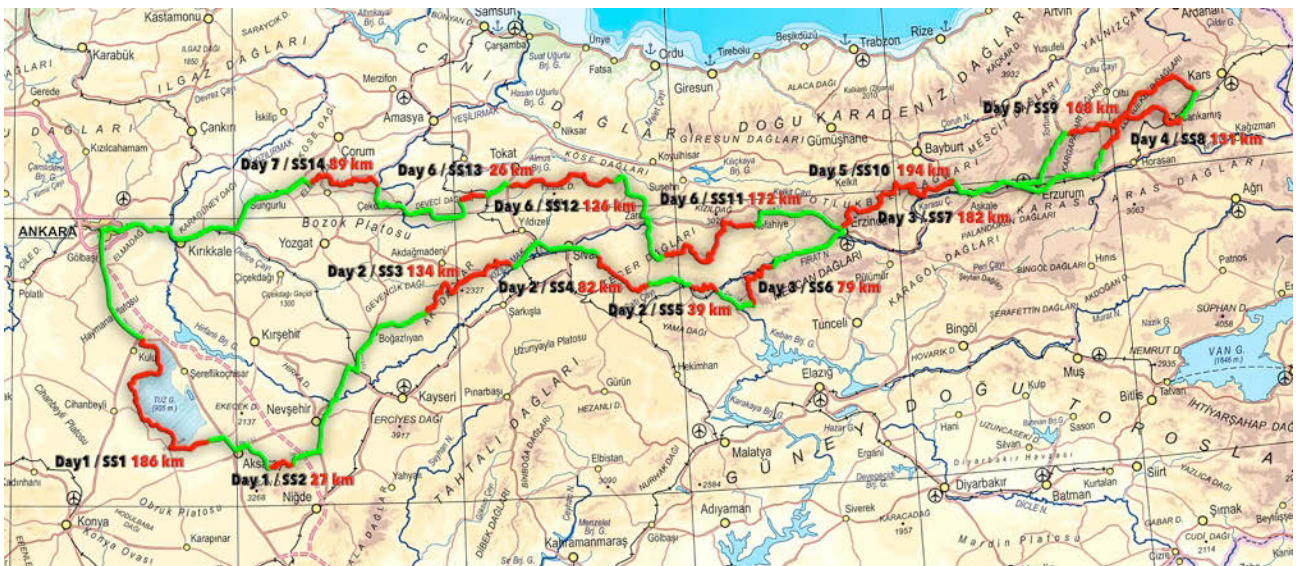
Der Fahrstil der beiden könnte dabei nicht unterschiedlicher sein. Tarrico steht für schnelles, zackiges Fahren, während Bubix für einen abgerundeten, gleichmäßigen Fahrstil steht. Davon abgesehen jedoch überzeugten beide gleichermaßen durch fairen Sportsgeist, der ihnen auch in den schwierigsten Situationen nie fehlte.

Eindruck erweckte auch Alessandro Madonna, der mit der legendären Yamaha 600 Tenerè unterwegs war, original wie sie bei Yamaha vom Band gelaufen ist, ohne auch nur eine Schraube daran zu verändern. Trotz erheblicher Probleme mit den Serienbremsen brachte er sein Schätzchen sicher ins Ziel.

Neu angetreten in einer Rally außerhalb Italiens ist Vanni Cominotto. Seine Ergebnisse waren sehr durchwachsen, denn seiner perfekten Beherrschung der Maschine und der ausgezeichneten Kondition, stand die Unerfahrenheit im Umgang mit dem Roadbook und dem GPS gegenüber. Auf jedem Fall ist es ihm gelungen, allen sein unglaubliches Potential zu zeigen. Mit dem 26jährigen wird man in den nächsten Jahren rechnen müssen.

Francesco Catanese hingegen war nicht in seiner Top-Form und konnte trotzdem mit seiner sehenswerten AfricaTwin glänzen, die vom Deutsch-Italiener Stephan Jaspers von African Queens hergerichtet wurde. Stolze 240 kg Schönheit, davon 55 kg Benzin werden von den 890cc Hubraum angetrieben. Die Beherrschung dieser Kraft war auch für einen erfahrenen Piloten wie Francesco Nazionale nicht immer leicht, doch er hat durch sein unglaubliches Können bewiesen, dass die African Twin bei entsprechender Vorbereitung nach wie vor die unsterbliche und zeitlose Faszination ausstrahlt.

Die Dimensionen der Maschine sind ja wahrlich von riesigen Ausmaßen und trotzdem verfügt sie über eine Agilität, eine Beweglichkeit die ihresgleichen sucht. Das hängt natürlich auch von den Modifizierungen ab, die sie stark vom Serienmodell unterscheidet. Selbst für mich als Fahrer einer RD07 erschien die African Twin leicht dirigierbar und ich hatte keinerlei Probleme auf den schnellen Schotterpisten, wo die Pferdestärken richtig loslegen. Auffällig ist sie auf jeden Fall, denn überall wo wir Halt machten, bildete sich schnell eine Gruppe von Motorradfans, die die seltene Schönheit bewunderten.





TRANSANATOLIA RALLY RAID 2015 FINAL RESULTS - OFFICIAL BIKE

	NO	CATEGORY	RIDER	TEAM	VEHICLE	NAT	OVERALL AFTER DAY7	DIFF. TO FIRST	DIFF. TO PREVIOUS
1	8	Rally	Gerrard Farres Guell	Himoinsa Team	KTM 450	ESP	17:00:38		
2	1	Rally	Helder Rodrigues	Yamaha Racing Yamalube Team	Yamaha YZ450F	PRT	17:18:52	00:18:14	00:18:14
3	6	Rally	Alessandro Botturi	Yamaha Racing Yamalube Team	Yamaha WR 450 F	ITA	17:31:16	00:30:38	00:12:24
4	4	Rally	Paolo Ceci	Crossparts	KTM 450 Rally	ITA	17:35:38	00:35:00	00:04:22
5	3	Rally	Olivier Pain	Nomade Racing	KTM 450 EXC	FRA	17:49:32	00:48:54	00:13:54
6	2	Rally	Lala Sanz	KTM Factory Rally Team	KTM Rally	ESP	17:53:38	00:53:00	00:04:06
7	15	Rally	Vanni Cominotto	CF Racing Husqvarna/Evasioni R&	Husqvarna 450	ITA	18:15:09	01:14:31	00:21:31
8	17	Rally	Pedro Bianchi Prata	Team Bianchi Prata - Honda	Honda CRF450R	PRT	18:46:19	01:45:41	00:31:10
9	10	Rally	Mirko Pavan	NSM Racing Team	Beta RR450	ITA	19:02:26	02:01:48	00:16:07
10	29	Rally	Loic Minaudier	Nomade Racing	KTM 450 Rally	FRA	19:36:19	02:35:41	00:33:53
11	19	Rally	Ümit Salkım	GlobeScout Rally	KTM 450 EXC	TUR	20:07:56	03:07:18	00:31:37
12	23	Rally	Arturo Casanova	PKL Rally Racing	Akter PKL Rally	ESP	20:25:26	03:24:48	00:17:30
13	12	Rally	Francesco Tarricone	ABC Rally Action Team	Beta 450 RR	ITA	20:48:07	03:47:29	00:22:41
14	16	Rally	Alberto Bertoldi	Crossparts	Husqvarna FE 450 IE	ITA	20:54:03	03:53:25	00:05:56
15	9	Rally	Serkan Özdemir	Spomoto KTM	KTM 450 EXC	TUR	21:39:16	04:38:38	00:45:13
16	14	Rally	Chinaglia Massimo	ABC Rally Action Team	Suzuki DRZ 400 E	ITA	21:41:06	04:40:28	00:01:50
17	21	Rally	Francesco Catanese	Team Molocidismo FuSi / AQ Race	Honda AQ Africa Twin Legend R	ITA	21:51:32	04:50:54	00:10:26
18	28	Rally	Xavier Moreau	Nomade Racing	KTM 450 RALLY REPLICIA	FRA	22:01:04	05:00:26	00:09:32
19	34	Rally	Paolo Bellini		KTM 350 EXC	ITA	22:30:19	05:29:41	00:29:15
20	26	Rally	Ermano D. Innocenti		Husqvarna 450 TE	ITA	22:48:48	05:48:10	00:18:29
21	20	Rally	Selçuk Bektaş	Spomoto KTM	KTM 500 EXC	TUR	22:50:58	05:50:20	00:02:10
22	24	Rally	Valdimiro Brezzi	Valdiline	KTM 530	ITA	23:00:57	06:00:19	00:09:59
23	18	Rally	Thomas de Bois	Yoshimoto	KTM 450	NLD	23:03:46	06:03:08	00:02:49
24	27	Rally	Erik Klomp	Novodoor	KTM 450 EXC	NLD	23:04:59	06:04:21	00:01:13
25	32	Rally	Marco Ambrosi	NSM Racing Team	Beta RR 400 4T	ITA	23:30:25	06:29:47	00:25:26
26	36	Rally	Bora Salkım	GlobeScout Rally	KTM 450 EXC	TUR	00:18:12	07:17:34	00:47:47
27	38	Rally	Ugo Stancari		Beta RR 480	ITA	01:02:31	08:01:53	00:44:19
28	33	Rally	Fırat Şahin	FRT Racing Team	Sherco SEF-R300 Factory	TUR	04:36:01	11:35:23	03:33:30
29	37	Rally	Alessandro Madonna		Yamaha TT600	ITA	05:33:15	12:32:37	00:57:14
30	25	Rally	Carlo Seminara	Crossparts	KTM 450 RALLY	ITA	07:08:17	14:07:39	01:35:02
31	30	Rally	Oğuz Kağan Özbentli	FRT Racing Team	KTM EXC-R 530	TUR	11:13:16	18:12:38	04:04:59
32	5	Rally	Txomin Arana	GOR sport	Yamaha YZ450F	ESP	DNF		
33	11	Rally	Stefano Fasani	Prorace	Yamaha WR450	ITA	DNF		

SSV

	NO	CATEGORY	DRIVER CO-DRIVER	TEAM	VEHICLE	NAT	OVERALL AFTER DAY7	DIFF. TO FIRST	DIFF. TO PREVIOUS
1	201	Rally	Tsanko Tsankov Zornitsa Todorova	ASK Dobrich	Polaris RZR 1000	BGR	22:43:50		

CAR

	NO	CATEGORY	DRIVER CO-DRIVER	TEAM	VEHICLE	NAT	OVERALL AFTER DAY7	DIFF. TO FIRST	DIFF. TO PREVIOUS
1	403	Rally	Suat İnan Elder Eristi	Bifas	Mitsubishi Pajero	TUR	23:38:27		
2	402	Rally	Mert Bece Turcut Baris	4xfourart	Suzuki Jimny	TUR	01:29:25	01:50:58	01:50:58
3	407	Rally	Murat Karahan Sener Efe	Isuzu Team Türkiye	Isuzu V Cross	TUR	03:52:38	04:14:11	02:23:13
4	401	Rally	Ahmet Tinkir Ali Günay		Jeep CJ-Wrangler	TUR	03:53:38	04:15:11	00:01:00
5	405	Rally	Ali Kartal Emirhan Kartal	5 M Offroad Team	Suzuki Jimny	TUR	05:24:39	05:46:12	01:31:01
6	409	Rally	Hürriyet Grit Hüseyin Avsar	Simetri Team	Suzuki Grand Vitara 2.0	TUR	06:27:16	06:48:49	01:02:37
7	404	Rally	Ozan Önder Serkan Kara	Katir Off Road	Nissan Country Pick Up	TUR	09:27:26	09:48:59	03:00:10
8	406	Rally	Kaan Gürgenç Erqun Erakman		Ford Ranger Wildtrak	TUR	DNF		

TRUCK

	NO	CATEGORY	DRIVER CO-DRIVER	TEAM	VEHICLE	NAT	OVERALL AFTER DAY7	DIFF. TO FIRST	DIFF. TO PREVIOUS
1	501	Rally	Marino Mutti Andrea Mazzoleni		Mercedes Unimog	ITA	07:17:24		

